Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09241024

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Oederan, Stadt

Anschrift Freiberger Straße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Oederan * 127; 116

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Halbmeilensäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Schaft original aus Hilbersdorfer Porphyrtuff, Sockel und Kopie aus Sandstein, gehörte zur Poststraße Dresden-Chenitz-Zwickau-Hof, Reihennummer 22 der Strecke, Inschriften "AR" "Oederan 1/2 St." und "Chemnitz 5 1/8 St.", darunter das Posthorn und dann Jahreszahl "1722" (abweichende Reihenfolge), bis ca. 1922 als Bank zweckentfremdet, danach restauriert und wieder aufgestellt, 1972 erneuert restauriert, Kopfstück erneuert.

1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern.

Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzsäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauische Doppelwappen sowie die polnische Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Es erlangte überregionale Bedeutung in der Verkehrs- und Postgeschichte.

Bei der Oederaner Postmeilensäule handelt es sich um eine Halbmeilensäule aus dem Jahr 1722, hergestellt aus Hilbersdorfer Porphyrtuff. Der Sockel wurde 1922 erneuert, die Spitze 1991. Der Schaft stammt teilweise aus dem Jahr 1974. Sie trägt die Reihen.-Nr. 22. Nach erfolgter Restaurierung wurde die Säule 1976 wieder aufgestellt.

Die Halbmeilensäule steht an dominantem Standort. Als Bestandteil des oben beschriebenen Vermessungssystems kommt auch diesem Stein eine große verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung 1722 (Halbmeilensäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXIX/62/18**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Halbmeilensäule

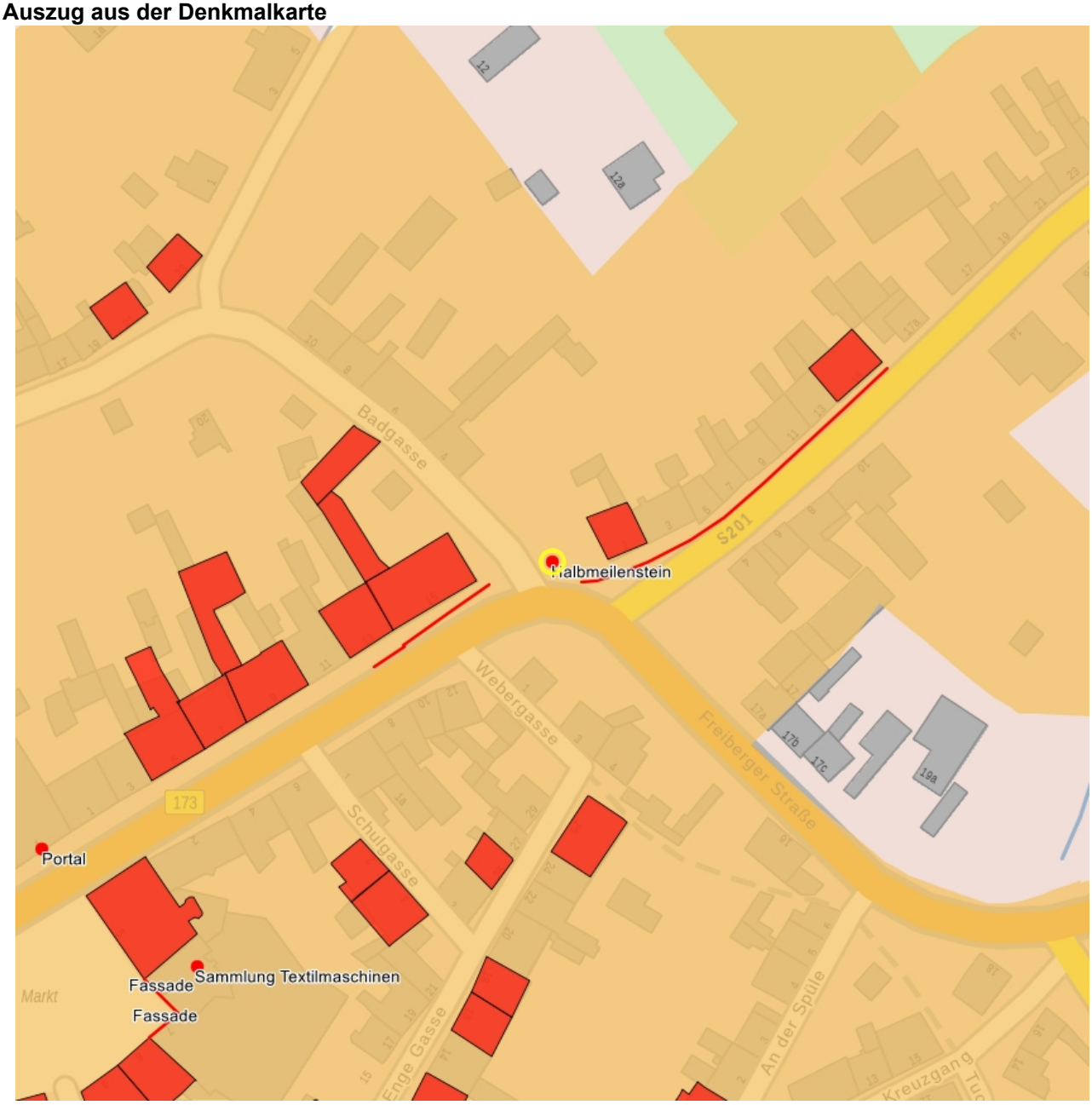


Fotonummer	**DF 412 112**
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Halbmeilensäule



Fotonummer	**F 09241024 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Halbmeilensäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.